

Pressespiegel

Potsdamer Neueste Nachrichten, Kultur in Potsdam, 07. August 2007, S. 23

„WasserWelt“ - Künstler von Rang und Namen in der neuen Ausstellung im Kunsthaus

von Almut Andreae

Almut Andreae schreibt über die Ausstellung „WasserWelt“, die „Wasser als bildnerisches Element“ in den Mittelpunkt stellt. Ein „Künstlerquartett“ von „Rang und Namen“ präsentiert das KunstHaus in seiner Ausstellung. Dem Kunstwerk „Seerosen im Steingarten“, bestehend aus fünfzig Wachsscheiben in einem rechteckigen Becken, spricht die Redakteurin „wohltuende Ruhe“ zu. Diese Ruhe sieht Andreae in den anderen Werken fortgesetzt, so zum Beispiel in den Fotos von Kazuo Katase, „die gewohnte Wahrnehmung von Positiv und Negativ ins Gegenteil“ verkehrten. Sie erkennt darin eine Parallele zu Armando, der ebenfalls mit Kontrasten arbeite und „aus dem Dualismus von Hell und Dunkel“ schöpfe. Seine Seebilder verbreiteten eine „meditative Ruhe“. „Auf eine ganz andere Weise in ihren Bann“ zöge die Videoarbeit „Aquamoving“ von Hanna Frenzel. Frenzel würde unter Wasser in einem Plastiksack zu einer „schwebenden Skulptur“. Andreae bezeichnet die Ausstellung als „hochkarätig“ und wünscht „entsprechende Aufmerksamkeit“.